

# INFO zur Ausfahrt vom 24. Juni 2020



**Mittwoch, 24.6.20**

Abfahrt: 09.30 Uhr Sonnenplatz Rüti  
Team: HansLi, Bruno, Renato, Franco, Werner Wittweiler, Chronist  
Tour: Wägital  
Bericht: Edi



*die Mittwochsbiker am Wägitalersee*

Leider musste der umtriebige Tourenleiter HansLi eine eher bescheidene Mitfahrerzahl begrüßen. Mehr oder weniger die gleichen Verdächtigen. Warum ist unbekannt. Wetter fantastisch, das BAG hat das OK gegeben, der Tourenleiter steht für vernünftiges Tempo, die Tour verspricht schöne Landschaften. Nun gut, es ist halt wie es ist. Wir fahren trotzdem gut gelaunt los und Hans legt gleich ein etwas forsches Tempo vor. Aber so ist es halt, wenn man vorne fährt. Hochmotiviert und immer den Horizont oder den Arsch eines vorausfahrenden Konkurrenten im Blick drehen die Beinchen fast von selbst. Was zählt ist das Hier und Jetzt, verblasen kann es mich ja dann immer noch. Und hinten beisst man halt auf die Dritten oder die Plomben um den Anschluss nicht zu verlieren. Routiniert warten wir einfach etwas ab und schon normalisierte sich der Temporausch von HansLi zu einer immer noch recht flotten Fahrt.

Durch Bürg dann mit horrendem Tempo, sodass der erstmals mit seinem neuen E-Bike 45 mitfahrende Chronist selber arbeiten muss. Sein heute bester Freund, der Akku, stellt ja bei 45 km/h den Dienst ein, der faule Hund. Abhängen war aber nicht. Wir fahren gemeinsam durch Uznach und vorbei an der Grynau über das weite, übersichtliche Land in der Linthebene nach Siebnen. Die Heimat von HansLi. Darum fährt er auch im weiten Bogen um Siebnen herum, nicht dass ihn noch einer erkennt.

Flow war einmal. Jetzt geht die Keucherei los. Die Steigung bis zum Gusöteli hat es in sich und nachher wird es ja auch nicht viel flacher. Die Truppe hält jetzt den Covid-19-Abstand problemlos ein und zieht sich ziemlich in die Länge. Zum Dessert kommt dann noch der letzte, sehr steile Anstieg zum Stop auf der ersten Ebene am Vorderberg, hoch über dem oberen Zürichsee. Wir tropfen und geben komische Geräusche von uns. Ausser der Akku-Heini natürlich. Der schämt sich ein wenig. Aber Fussballjournis müssen ja auch nicht Fussball gespielt haben, um zu berichten. Besser wäre es allerdings allemal.

Nun noch ein klein wenig höher und dann volle Konzentration auf die Schussfahrt zum Brüggli. Schon wieder eine Steigung verdammt. Diesmal hoch zum Wägitalersee. Wieder entschwinden die Gleichen und vor uns fährt noch ein ziemlich altes Ehepaar mit E-Bikes. Wir erreichen den Tunnel mit den alten Leutchen und, ausser Sichtweite, stösst HansLi einen seiner berühmten Jodelschreie aus. Die alte Frau kippt fast vom Rad und hält gleich an. Jesses. Wir kommen auch nur mit Mühe an ihr vorbei. Wenn alte Märchler nicht mal mehr einen Jodel aushalten steht es um die Region nicht so gut. Sie sei eine Höfnerin keine Märchlerin stellt sie dann auf dem Stausee richtig. Region Mord und Totschlag. Wofür steht jetzt Höfe?



Die von HansLi geplante Beiz Oberhof hat nur noch vom Freitag bis Sonntag geöffnet. Wovon leben die? Also fahren wir weiter zum allseits bekannten und auch beliebten Seniorenziel am Ende des Sees. Wir gehören tatsächlich zu den Jüngsten, bekommen aber den Alkohol ohne Probleme. Scherz. Als spitze Sportler trinken wir natürlich Cola und Espresso. Sandwiches gehören auch dazu und Renato isst sogar eine Bündner Gerstensuppe. Am Wägitalersee! Regionale Spezialität ist eine Chässuppe. Würde ich mir allerdings auch überlegen. Hans flirtet noch etwas mit der Bedienung, bekommt deswegen aber auch keinen Rabatt. Dann ist es Zeit zum Aufbruch.



Zusammen fahren wir wieder zurück zum berühmten Brüggli an der Wegkreuzung zur Sattellegg.



Die beiden grosshubigen 8-Zylinder Renato und Franco fahren noch über die Sattellegg. Die restlichen 6-Zylinder und der 4-Zylinder mit Akku rasen derweil hinunter nach Siebnen. Man wird sich in Rapperswil wieder treffen. HansLi führt uns noch um eine paar Hausecken in eine Sackgasse und sicher wieder zurück. Etwas überrascht werden wir noch in Lachen, wo die neue Verkehrsführung und das autofreie Zentrum nochmals eine kleine Herausforderung darstellen. Natürlich ist die Fahrt nach Rapperswil kein Problem mehr und wenn nicht auf dem Seedamm noch einer die Beifahrertür öffnet, kann eigentlich nichts passieren. Wir überholen also eine ganze, stehende Kolonne rechts und hocken uns dann in's «Dieci». Selbstverständlich kennen Bruno und HansLi wieder 2 Frauen. Wie machen die das?

Renato und Franco treffen rechtzeitig zur 2. Runde Bier ein und so geniessen wir die Pause und HansLi erzählt mir einen Witz, den ich ihm am Tag vorher erzählt habe. Wir sind ja Freunde und so lache ich trotzdem herzlich. Sowas zeigt doch nur unseren Kampfgeist und

wie wir in der Sauerstoffschuld die Hälfte des Tages schon vor Ablauf der Hälfte des Tages vergessen haben.

Werni biegt links ab und muss noch den Lenggis hochwürgen. Armer Chaib. Wir denken an Guido. Der müsste jetzt noch fast bis zur Höhenklinik. Das Schicksal kann schon hart sein. Bruno zischt hab, hat noch einen Termin in einer Bar im Kämmoos. Wir ändern folgen HansLi noch zu Jeannine. Es ist jetzt schon über 30 Jahre her, dass HansLi mal direkt nach Hause gegangen oder gefahren ist. Eine halbe Stunde später ist aber endgültig Feierabend.



Danke an Alle für einen schönen Tag.